

Maßnahmen gegen Schimmelbildung

■ **Verl (nw).** Schimmel in der Wohnung erweckt nicht nur Unbehagen, sondern kann auch gesundheitliche Beeinträchtigungen hervorrufen. Im Volkshochschulvortrag am Dienstag, 31. Januar, um 19.30 Uhr in der Haupt- und Gesamtschule Verl erklärt Energieberaterin Ines Perschke, wie und warum sich Schimmel in Wohnungen bildet. Sie stellt wirksame Maßnahmen zur Vermeidung und Beseitigung des Schimmels vor und gibt wichtige Tipps, wie sich Konflikte zwischen Mietern und Vermietern vermeiden lassen. Eine Abendkasse wird eingerichtet.

Bücherzwerge in der Bibliothek

■ **Verl (nw).** Die Bücherzwerge treffen sich am Dienstag, 31. Januar, in der Bibliothek. Von 10 bis 11 Uhr sind Kleinkinder ab 18 Monaten mit ihren Eltern oder Großeltern zum Bücherentdecken eingeladen. Diesmal geht es um eine bärige Freundschaftsgeschichte. Es gibt noch freie Plätze. Anmeldungen unter Tel. (05246) 9252330, info@bibliothek.verl.de oder persönlich an der Information. Die Teilnahme ist kostenlos.

Patronatsfest der Gildeschützen

■ **Verl (nw).** Die St.-Hubertus-Schützengilde Verl feiert am Sonntag, 29. Januar, ihr Patronatsfest. Es beginnt um 8 Uhr mit der Gemeinschaftsmesse in der St.-Anna-Pfarrkirche. Nach der Messe gehen die Schützen zusammen ins Pfarrzentrum. Im Anschluss an das Frühstück beginnt um 10 Uhr die Generalversammlung.

Fahrt zum Hamburger Hafengeburtstag

■ **Verl (nw).** Der Musik- und Kulturverband setzt die Segel in Richtung Hamburg und besucht am Samstag, 6. Mai, den 828. Hafengeburtstag. Auf der Festmeile gibt es viele Aktionen, kulinarisches, Kunsthandwerk und Fahrgeschäfte sowie mehrere Bühnen mit Live-Musik. Viele der schwimmenden Gäste – darunter auch die Großsegler und Marineeinheiten – laden zu einem Besuch an Bord ein. Die Abfahrt ist für 6.30 Uhr geplant, die Rückfahrt ab Hamburg für 20.30 Uhr. Anmeldungen sind unter Tel. (05246) 961103 oder elke.haenel@verl.de möglich.



Noch endet er hier: Der Radweg an der Ostseite der Österwieher Straße ist wenige Meter hinter der Einmündung des Reckerdamm zu Ende. In diesem Jahr soll der 2,2 Kilometer lange Lückenschluss bis zur Neuenkirchener Straße gebaut werden.
FOTO: ROLAND THÖRING



Einsparpotenzial: Bei der Sanierung des Daches der Ostwestfalahalle Kaunitz will die Stadt Geld sparen.
FOTO: JENS REDDEKER

Sanierung soll 232.500 Euro günstiger werden

Ostwestfalahalle: Laut neuer Planungsvariante ist die Akustikdecke verzichtbar

■ **Verl-Kaunitz (rt).** Die Sanierung der Kaunitzer Ostwestfalahalle soll preiswerter werden als ursprünglich geplant. Gespart wird, wo die meiste Arbeit und die höchsten Kosten entstehen: bei der Sanierung der Dachfläche.

Nach Gesprächen mit dem Brandschutzingenieur und dem Statiker sei jetzt eine Variante mit einer akustikwirksamen Trapezblecheindeckung erarbeitet worden, teilt der stellvertretende Leiter des Eigenbetriebs Ostwestfalahalle, Uwe Klumeyer, dem Betriebsausschuss für dessen Sitzung am kommenden Montag, 30. Januar, mit. Dank dieser akustikwirksamen Tra-

pezblecheindeckung könne auf den Einbau einer Akustikdecke verzichtet werden. Damit lassen sich nach Angaben Klumeyers Kosten in Höhe von rund 232.500 einsparen – ein Drittel der geplanten Gesamtinvestitionssumme von mehr als 713.000 Euro.

Und einen weiteren Vorteil sieht der Betriebsleiter: Diese Variante sei abschnittsweise umsetzbar, der Betrieb in der Ostwestfalahalle könnte also weitgehend ungestört fortgeführt werden.

Mit der neuen Planung werden sich die Mitglieder des Betriebsausschusses am Montag ab 18 Uhr im großen Saal des Rathauses befassen.

Kartenvorverkauf für „Alle unter einem Hut“

■ **Verl (nw).** Der Kartenvorverkauf für die Karnevalssitzung „Alle unter einem Hut“ beginnt am Samstag, 28. Januar, bei Schreibwaren Feuerborn im Edeka-Center. Die Karten kosten 13 Euro.

Die Veranstaltung am Samstag, 25. Februar, beginnt um 19.11 Uhr, Einlass ist ab 18 Uhr. Von der Interessengemeinschaft wurde in Zu-

sammenarbeit mit vielen Akteuren ein amüsantes und kurzweiliges Programm vorbereitet. Auch eine Kostüm-Prämierung wird es wieder geben. Nach Programmschluss ab 22 Uhr gibt es eine After-Show-Party mit allen Gästen, Aktiven und Musik von DJ Flo. Karten für die After-Show-Party gibt es an der Abendkasse für fünf Euro.

Von Roland Thöring

■ **Verl.** Seit vier Jahren bereits plant der Kreis Gütersloh die Verlängerung des Radweges an der Österwieher Straße bis zur Einmündung in die Landstraße 867 (Neuenkirchener Straße) – in diesem Jahr könnte es mit der Umsetzung des Projektes endlich etwas werden. Zumindest taucht das Vorhaben im Straßenbauprogramm des Kreises für 2017 auf. Bisher endet der Radweg wenige Meter hinter der Einmündung der Kreisstraße 41 (Reckerdamm) in die Österwieher Straße.

2,2 Kilometer lang ist das neue Teilstück der Radwegverbindung, die damit die Lücke zwischen Verl und dem Rietberger Ortsteil Neuenkirchen schließt. Der Kreis Gütersloh hatte bereits im Sommer 2015 für rund 80.000 Euro

Grundstücksflächen angekauft, um den Streifen auf der Ostseite der Österwieher Straße fortführen zu können. Der Bau hatte unter anderem deshalb so lange auf sich warten lassen, weil die Österwieher Straße während des Umbaus der Verler Ortsdurchfahrt als Bedarfsumleitung für die Autobahn 2 ausgewiesen und solange eine einspurige Verkehrsführung oder eine abschnittsweise Vollsperrung nicht möglich war.

Der Radweg soll mit einer Breite von 2,50 Meter entweder hinter dem vorhandenen Straßengraben geführt oder mit einem Sicherheitsabstand von 1,75 Meter zur Fahrbahn angelegt werden. Im Zuge der Bauarbeiten plant der Kreis laut einer Vorlage der Verwaltung für den Verkehrsausschuss eine Reihe weiterer Baumaßnahmen entlang der

Österwieher Straße. So sollen der Straßengraben und die derzeit zu schmale östliche Bankette der Österwieher Straße erneuert und der gut 600 Meter lange Teilabschnitt der

Sanierung der Bleichestraße

♦ Für Kosten in Höhe von 410.000 Euro will der Kreis Gütersloh im laufenden Jahr die Fahrbahn der Kreisstraße 42 (Bleichestraße) im Norden Verls erneuern lassen.

♦ Außerdem sollen die beiden Brücken über Hasselbach und Dalke sowie die ersten 900 Meter des kombinierten Geh-/Radwegs saniert werden. (rt)

Fahrbahn zwischen der Brücke über die Wapel und der Einmündung in die Neuenkirchener Straße von heute 5,00 auf dann 6,50 Meter verbreitert werden.

Im Zusammenhang mit dem Radwegbau ist zudem vorgesehen, die marode Brücke über die Wapel durch einen Neubau zu ersetzen.

Am südlichen Ende der Österwieher Straße wird der Radweg an den bereits vorhandenen der Neuenkirchener Straße angeschlossen. Weil die Kurve am „Spitzkrug“ nur schwer einsehbar ist, soll sie im Zuge der Bauarbeiten abgeflacht und damit entschärft werden. Dies soll den Radfahrern eine sichere Querung der Neuenkirchener Straße ermöglichen. Dafür wird diese östlich der Einmündung der Österwieher Straße auf einer Länge von 250 Metern in Rich-

tung Norden verschwenkt; an der weitesten Stelle um rund 15 Meter. Zur Umsetzung der Planung war auch hier Grunderwerb erforderlich.

Der Landesbetrieb Straßen NRW in Bielefeld hat dem Umbau zugestimmt, beteiligt sich jedoch nicht an der Finanzierung. Die Kosten in Höhe von insgesamt 3,3 Millionen Euro für den Bau von Radweg und Brücke sowie die Entschärfung der Kurve am „Spitzkrug“ tragen der Kreis Gütersloh und die Stadt Verl je zur Hälfte, schreibt die Kreisverwaltung in der Beratungsvorlage des Verkehrsausschusses. Der Kreis Gütersloh hatte in seinem Haushaltsplan für das vergangene Jahr bereits 700.000 Euro eingeplant, im laufenden Jahr weitere 300.000 Euro. Zudem sind 650.000 Euro für das Haushaltsjahr 2018 vorgesehen.

Schüler werden Chemielehrer für Jüngere

Projekt: Anschauliche Experimente sollen Grundschüler für die Naturwissenschaften begeistern. Die Leitung des Unterrichts übernehmen Zehntklässler

■ **Verl (puru).** Mehrere Reagenzgläser, chemische Flüssigkeiten und verschiedene Haushaltsmittel stehen auf dem Experimentiertisch von Allyonur und Efe von der Grundschule am Bühlbusch. Mit Hilfe von Zehntklässler Nico Loska bestimmen sie den Säuregehalt von Essigreiniger und Waschmittel. Im Nebenraum erforschen Kim und Delia gerade, ob Händewaschen ohne Seife den Geruch von Orangen an den Händen entfernen kann. Und Benjamin prüft mit einer Lupe die Wirkung verschiedener Säuren auf Muscheln.

Hinter dem Chemieunterricht der anschaulichen Art in den Räumen der Realschule steckt das Projekt „Teutolab“, das Wissenschaftler der Universität Bielefeld entwickelt haben, um Grundschulern das Schulfach Chemie näher zu bringen. „Entwickelt wurde Teutolab gemeinsam von Naturwissenschaftlern, Lernpsychologen und Didaktikern“, erklärt Rudolf Herbers, der das Projekt aus der Taufe gehoben hat. Es wurde inzwischen in 14 Sprachen übersetzt und wird in fast allen Kontinenten der Welt umgesetzt.



Kooperation: Andrea Jacobtorweihen für die Gesamtschule und Rudolf Herbers, Leiter von „Teutolab“ an der Uni Bielefeld, vereinbaren die Zusammenarbeit. Im Hintergrund freuen sich die Lehrer Robert Salzweiler, Andreas Bahners und Mandy Körprich sowie Bernhard Hilgenkamp (Schulleiter Realschule), Heribert Schönauer und Dirk Hildebrandt (Stadt Verl).
FOTO: FRANZ PURUCKER

Begleitet werden die Experimente jeweils von Zehnt- und Elftklässlern, also älteren Schülern. Die Projekte finden außerhalb der regulären Schulzeit statt. Zwölf Verler Grundschulklassen haben sich dafür angemeldet.

In die Rolle der „Lehrer“ schlüpfen 15 Zehntklässler der Realschule, die sich darum bewerben mussten. „Sie müssen keine Eins in Chemie haben, aber Sozialkompetenz mitbringen, um Tutor zu werden“, erklärt Bernhard Hilgenkamp, Schulleiter der Realschule, die Auswahl. Immerhin arbeiten die Realschüler eigenverantwortlich und ohne

permanente Beobachtung mit den jungen Schülern. Bis zu den jetzt angebotenen Experimenten mit den Grundschulern wurden die Tutoren an wöchentlich stattfindenden Nachmittagseminaren darauf vorbereitet. „Die Schüler investieren viel Freizeit dafür“, sagt die betreuende Chemielehrerin Mandy Körprich.

Neben den gewonnenen didaktischen Fähigkeiten profitieren die Tutoren aber auch in Zukunft von ihrem Job. Wie Rudolf Herbers berichtet, werden diese Schüler bei Veranstaltungen der Universität Bielefeld bevorzugt. Dort gibt es ein ähnliches Projekt, wo Studierende Realschülern und Gymnasiasten Chemie – dann natürlich auf höheren Niveau – näher bringen.

Seit Dienstag ist die Gesamtschule Verl die bundesweit 64. Netzwerkschule bei Teutolab und tritt damit das Erbe der auslaufenden Realschule an, die sich mit ihren Zehntklässlern bereits seit einigen Jahren an dem Projekt beteiligt.

SPD fordert transparentere Verwaltung

■ **Verl (rt).** Die SPD-Fraktion will die Stadtverwaltung beauftragen, eine Satzung zu entwerfen, die das Transparenz- und Informationsfreiheitsgesetz NRW für Verl umsetzt. Das soll den Bürgern „eine möglichst große Beteiligung an der demokratischen Meinungsbildung und der öffentlichen Teilhabe und eine bessere Kontrolle staatlichen Handelns“ ermöglichen.

Nach dem Landesgesetz sollen Daten nicht nur auf Anfrage herausgegeben, sondern vorausseilend von der Verwaltung veröffentlicht werden. In einer Satzung, wie sie der SPD vorschwebt, würde sich die Stadt verpflichten, von sich aus Verträge zur Daseinsvorsorge, zu Gutachten, Statistiken, Verwaltungsvorschriften, zu öffentlichen Plänen, Geo-Daten, Erhebungen, Untersuchungen und weitere Informationen zu veröffentlichen. Dies soll in einem für jedermann einsehbaren zentralen und kostenlosen Informationsregister geschehen.